31. MAI — 14. JUN 2020

BASILIKABRIEF

MARIA BILDSTEIN





Grüß Gott!

Pfingsten bedeutet "der Fünfzigste". Genauer: der 50. Tag nach der Auferstehung Jesu. Er gilt als Geburtstag der Kirche.

Laut der Apostelgeschichte waren die Jünger Jesu an diesem Tag alle versammelt, hinter verschlossenen Türen und verängstigt: Mitten hinein in dieses Dunkel, "da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt." (Apg 2,2+4)

Sein Kommen hatte Jesus angekündigt, doch was genau damit gemeint war, blieb unklar. Dem Wort nach sprach er vom "heiligen Hauch, Atem". Jesus hatte gegenüber seinen Jüngern auch vom Beistand gesprochen. Die Bibel versucht in Bildern die Erfahrung dieser göttlichen Energie zu beschreiben: Da ist von Feuerzungen die Rede, die sich auf die Jünger niederlassen, und die Jünger beginnen dann plötzlich in allen Sprachen zu reden. Eine Begeisterung geht von ihnen aus, die alle ansteckt.

Und tatsächlich: An dieser Ansteckung und an dem, was dann passiert, lässt sich das Wirken des Heiligen Geistes am besten erkennen. Plötzlich ist da nicht mehr die Erstarrung, sondern der Aufbruch, nicht mehr der Zweifel, sondern die Gewissheit. Denn von dem verängstigten Häuflein der ersten Freunde Jesu ging eine Begeisterung aus, die dann alle erfasste.

Darum ist Pfingsten der Anfang der Kirche. Denn das Geist-Erlebnis war der Startschuss für das Christentum. Seit dem Pfingsttag wurde aus dem kleinen Kreis der Apostel eine weltumspannende Gemeinschaft. Pfingsten ist der Dauerzustand der Kirche - mal mehr, mal weniger. Ohne den Heiligen Geist gäbe es keinen Glauben und keine Kirche. Aber er ist nicht "Besitz" der Kirche, vielmehr: Er will alle Menschen ergreifen, die sich z. B. für die Schöpfung einsetzen, für den Frieden oder für eine Nächstenliebe, die an Grenzen geht - ob sie Christen sind oder nicht. Wir dürfen überall den Energiestrom des Schöpfers erahnen. Mit einem weiten Herzen dürfen wir ihn erbitten – in diesen Coronazeiten und darüber hinaus.

Dekan Paul Burtscher









Foto: picture alliance/ROHA-Fotothek Fürman/Shotshop

Gottesdienstordnung

31. Mai — 14. Juni 2020

SO 31.05. Pfingstsonntag 10:15 Eucharistiefeier MO 01.06. Pfingstmontag 08:00 Wallfahrt aus Lauterach 10:15 Eucharistiefeier

DO 04.06.

08:00 Messfeier

Krankenkommunion

SA 06.06.

08:00 Messfeier

SO 07.06. Dreifaltigkeitssonntag

10:15 Eucharistiefeier

DI 09.06.

08:00 Messfeier

DO 11.06. Fronleichnam 10:15 Eucharistiefeier

18:00 Eucharistiefeier mit Musica Sacra

Léo Delibes: Messe brève Frauenensemble der Musica Sacra David Burgstaller, Martin Loretz

SA 13.06.

08:00 Messfeier

10:00 Tauffeier Valentina und Magdalena

Strommer

SO 14.06. 11. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier

Verstorben sind



Franz Bertel

geb. 31.3.1940 - gest. 15.5.2020

Er wohnte im Ortsteil Meschen, war ein passionierter Schnapsbrenner und Landwirt. Er wurde am 25.5. in Wolfurt im Familiengrab bestattet.



Erika Moosmann

geb. 1.10.1961 - gest. 24.5.2020

Sie wohnte in Baumgarten 17. Als Mama und Oma war sie für die Familie da. Viele Jahre war sie Köchin im Gasthaus Ochsen und im Pfarrsaal. Verabschiedet am 28.5.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

Spende Pfarrbrief

Der Pfarrbrief wird immer mit Liebe und Sorgfalt gemacht. Auch Kosten sind damit verbunden. Wir freuen uns über eine Spende als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Die Kontonummer lautet: AT96 3748 2000 0387 0151. Vielen herzlichen Dank!



GANZ IN SEINEM ELEMENT

Es ist eine Binsenweisheit: Ein Fisch kann im Wasser nicht ertrinken. er ist in seinem Element. Ein Vogel kann in der Luft nicht abstürzen. er ist in seinem Element. Er ist getragen von dem, was ihn umgibt.

Und der Mensch? Was trägt ihn? Wann ist der Mensch in seinem Element? Nie so wie in der Liebe. Wenn er sich Heben lässt, wenn er Gott glaubt und sich ihm anvertraut, dann ist er ganz in seinem Element. "In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir", sagt Paulus (Apg 17,28). Da sind wir so frei wie ein Fisch im Wasser, wie ein Vogel in der Luft.

Der Grundsatz des christlichen Glaubens lautet: Du bist von Gott geliebt! Descartes hat am Beginn der Neuzeit gesagt: Cogito, ergo sum - Ich denke, also bin ich. Bei allem Respekt vor dem Denken sagen Christen das anders: Amor, ergo sum - Ich bin geliebt, also bin ich. Das geht über das Denken hinaus. Das ist der letzte Grund unserer Christen- und Menschenwürde.

Gottes Liebe hat einen Namen: Jesus Christus. Seine Himmelfahrt meint nicht, daß er eine steile Karriere nach oben gemacht hat. Er ist kein Aufsteiger. Er ist heruntergekommen in unser menschliches Dasein. Er hat gehört und selbst erlebt, was hier zum Himmel schreit. Er hat unserer gebeutelten und geschlagenen Menschennatur Raum gegeben in Gott, sie in Gott beheimatet. Das ist der Himmel, von dem Christi Himmelfahrt spricht. Nicht da, wo der Himmel ist, ist Gott (irgendwo über den Sternen); sondern da, wo Gott ist, ist der Himmel. Und in ihm ist der Mensch ganz in seinem Element - wie der Fisch im Wasser, wie der Vogel in der Luft.

Franz Kamphaus

Einen Menschen zu trösten heißt, sein Unglück ernst zu nehmen, an ihm Anteil zu nehmen und zu zeigen, dass im Unglück nicht die ganze Welt zusammenbricht, weil es den Einen gibt, der sie in seinen Händen hält. Thomas Söding

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84 T· 05572/58367 T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at pfarramt@maria-bildstein.at Bürozeiten: MO - FR 9:00 - 11:00 h

